

## Die Hypertonie ist nicht immer ein silent killer

Die Hypertonie wird seit langem als „silent killer“ bezeichnet. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Hypertonie eine schwerwiegende Erkrankung ist, die (unbehandelt) eine schlechte Prognose hat, aber ohne subjektive Symptome auftritt. Häufig herrscht auch noch die Meinung vor, dass erst die antihypertensive Behandlung zu Beschwerden führt. Drei potentielle Faktoren können die Lebensqualität der Hochdruckpatienten beeinflussen:

- der Blutdruckanstieg mit spezifischer Symptomatik
- die Diagnosestellung (labelling)
- die Behandlung bzw. Medikamentenwirkung

Patienten mit bekannter Hypertonie berichten über eine schlechtere Lebensqualität.<sup>1,2</sup> Dies kann sowohl Folge der Diagnosestellung sein, mit der Furcht vor den Folgen einer chronischen Erkrankung, die einer Behandlung bedarf und/oder der damit verbundenen Nebenwirkungen.

Es gibt nur sehr wenige Daten zu typischen Hypertonie assoziierten Symptomen wie Kopfschmerz oder Schwindel.<sup>3,4</sup> In einer eigenen Studie wurde der Frage nachgegangen, ob die Häufigkeit von Symptomen in den Morgenstunden mit schlechter Blutdruckeinstellung bzw. dem Schweregrad der Hypertonie verbunden sind.<sup>5</sup>

Schwindel und Kopfschmerzen waren signifikant ( $p < 0,001$ ) häufiger bei 2.154 unbehandelten Patienten (19,6 und 17,0 %) im Vergleich zu 1.399 Normotensiven (13,6 und 7,4 %), während Müdigkeit als unspezifisches Symptom von den Hypertonikern weniger berichtet wurde (12,0 vs. 17,0 %,  $p < 0,01$ ). Bei den unbehandelten und bei 52.469 behandelten Hypertonikern ist die Prävalenz der Symptomatik abhängig vom Blutdruckniveau: von 26,1 % bei unbehandelten Männern mit leichter Hypertonie bis 54,3 % bei Frauen mit schwerer Hypertonie unter Behandlung. Die Symptom-Prävalenz ist bei Frauen (+ 7 % vs. Männer) und bei Patienten mit Begleiterkrankungen (+13 % vs. Pat. ohne Begleiterkrankungen) höher. Zwischen der Blutdruckkategorie (leicht, mittelschwer, schwer) und den Symptomen Schwindel und Kopfschmerz zeigte sich für den systolischen und diastolischen Blutdruck eine starke positive Korrelation. Bei älteren Patienten mit unbehandelter isolierter systolischer Hypertonie war die Häufigkeit von Symptomen nicht höher als bei jüngeren Normotensiven. Dies kann als ein weiterer Hinweis auf die besondere Situation der ISH mit eigener Pathogenese und langer Adaptation an einen kontinuierlichen Blutdruckanstieg über viele Jahre in Folge der Gefäßalterung betrachtet werden.

### Fazit

Typische Hypertonie assoziierte Symptome wie Schwindel und Kopfschmerzen sind häufiger bei Hypertonikern, und sie sind eng verbunden mit der Blutdruckhöhe bei unbehandelten und behandelten Patienten. Morgendliche Beschwerden bei Hypertonikern können als Hinweis auf eine unzureichende Blutdruckeinstellung gewertet werden. Der subjektiven Symptomatik sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Prof. Dr. Martin Middeke  
Hypertoniezentrum München

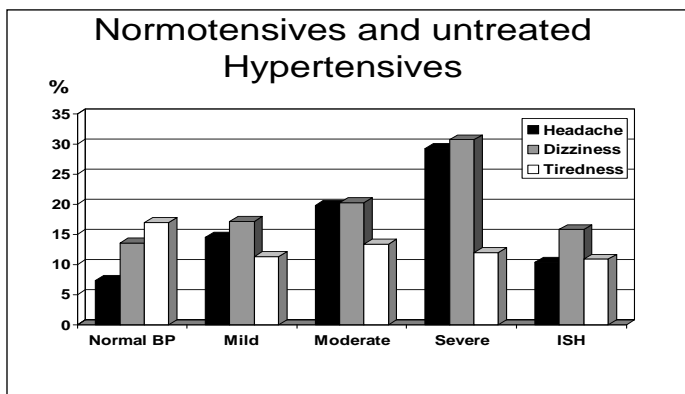


Abb. 1: Kopfschmerz, Schwindel und Müdigkeit bei Normotensiven und Hypertonikern (leichte, mittelschwere, schwere und isolierte systolische Hypertonie).

**Literatur:** 1. MacDonald LA, Sackett DL, Haynes RB, Taylor DW (1984) Labelling in hypertension: A review of the behavioural and psychological consequences. *Journal of Chronic Diseases* Vol. 37(12): 933-942 2. Mena-Martin FJ, Martin-Escudero JC, Simal-Blanco F et al. (2003) Health-related quality of subjects with known and unknown hypertension: results from the population-based Ortega study. *J Hypertens* 21: 1283-1289 3. Kullman S, Svardsudd K (1990) Differences in perceived symptoms/quality of life in untreated hypertensive and normotensive men. *Scand J Prim Health Care* 1 (suppl): 47-53 4. Dimenas ES, Wiklund IK, Dahlöf CG et al. (1989) Differences in the subjective well-being and symptoms of normotensives, borderline hypertensives and hypertensives. *J Hypertens* 7(11): 885-890 5. Middeke M, Lemmer B, Schaaf B, Eckes L (2007) Prevalence of hypertension-attributed symptoms in routine clinical practice: a general practitioners-based study. *J Hum Hypertens*, online publication 15 November doi:10.1038/sj.jhh.1002305

Erhältliche Literaturstellen finden Sie in ca. 1 Woche im Internet unter [www.hochdruckliga.de](http://www.hochdruckliga.de) als Link auf diesem Artikel. Rückfragen zu diesem Thema richten Sie bitte an die Fax-Nr. 089/57095-126.

Hochdruckliga



Herz-Kreislauf-  
Telefon



Ein  
wissenschaftlicher  
Service

